Kassel

Eigentümerstrategie
für die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Kassel

Branchencluster, strategische Ziele und Zuordnung zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Stand Oktober 2026

Kassel

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangslage und Auftrag 4
2 Zweck und Einordnung der Eigentümerstrategie 4
3 Leitbild für den Konzern Stadt Kassel 4
4 Aufbau der Strategie: von der Vision zur Zielvereinbarung 5
5 Geltungsbereich 6
6 Branchencluster: Ziele und SDG-Zuordnung 6
7 Gesundheit und Soziales 6
7.1 Zugeordnete Gesellschaften 7
7.2 Erwartungen an die Gesundheit Nordhessen Holding AG 7
8 Mobilität und Verkehr 8
8.1 Zugeordnete Gesellschaften 8
8.2 Erwartungen an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH 8
9 Energie- und Ressourcenversorgung 9
9.1 Zugeordnete Gesellschaften 10
9.2 Erwartungen an die Städtische Werke Aktiengesellschaft 10
9.3 Erwartungen an die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH 11
10 Wohnen 12
10.1 Zugeordnete Gesellschaften 12
10.2 Erwartungen an die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH 12
11 Bildung 13
11.1 Zugeordnete Gesellschaften 13
11.2 Erwartung an die JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH 14
11.3 Erwartungen an die StadtBild gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH 14
12 Kultur, Freizeit, Tourismus und Stadtmarketing 14
12.1 Zugeordnete Gesellschaften 14
12.2 Erwartungen an die Kassel Marketing GmbH 15
13 Innovation und Wirtschaftsförderung 15
13.1 Zugeordnete Gesellschaften 16
14 Methodik der SDG-Zuordnung 16
15 Umsetzung, Steuerung und Fortschreibung 16
15.1 Verankerung in der jährlichen Steuerung 16
15.2 Verbindung zur Vergütung 17

15.3 Berichterstattung 17
15.4 Fortschreibung 17
Anhang: Übersicht aller Mehrheitsgesellschaften nach Cluster 18
Gesundheit und Soziales (9 Gesellschaften) 18
Mobilität und Verkehr (3 Gesellschaften) 18
Energie- und Ressourcenversorgung (15 Gesellschaften) 19
Wohnen (5 Gesellschaften) 20
Bildung (2 Gesellschaften) 20
Kultur, Freizeit, Tourismus und Stadtmarketing (3 Gesellschaften) 20
Innovation und Wirtschaftsförderung (1 Gesellschaft) 20

1 Ausgangslage und Auftrag

Die Stadt Kassel ist unmittelbar und mittelbar an rund 80 Unternehmen beteiligt, die zentrale Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrnehmen – von der Energie- und Wasserversorgung über den öffentlichen Nahverkehr und die Gesundheitsversorgung bis zu Wohnungswirtschaft, Bildung, Kultur und Wirtschaftsförderung. Die Stand November 2024 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Beteiligungsrichtlinie regelt, wer diese Beteiligungen steuert und wie diese Steuerung organisatorisch abläuft. Sie legt die Akteure fest – Stadtverordnetenversammlung, Magistrat, Beteiligungsmanagement, Aufsichtsräte und Geschäftsführungen –, benennt die Steuerungsinstrumente wie Zielvereinbarungen, Wirtschaftspläne, Berichtswesen und Jahresabschluss und bestimmt die dazugehörigen Fristen und Verfahren.
Offen bleibt in der Beteiligungsrichtlinie bewusst die inhaltliche Frage nach den Zielen. Ziffer 6.2.1 der Richtlinie hält lediglich fest, dass die Beteiligungen über Zielvereinbarungen gesteuert werden und dass die gesamtstädtischen Ziele mit den unternehmens- und marktspezifischen Gegebenheiten in Einklang gebracht werden müssen. Woher diese gesamtstädtischen Ziele stammen, wer sie festlegt und wie sie sich zwischen so unterschiedlichen Branchen wie einem Krankenhauskonzern, einem Energieversorger und einer Wohnungsbaugesellschaft sinnvoll differenzieren lassen, wurde in der Beteiligungsrichtlinie bewusst nicht geregelt.
Diese Eigentümerstrategie schließt genau diese Lücke. Sie bündelt die Mehrheitsgesellschaften der Stadt Kassel in Branchencluster und formuliert für jedes Cluster die strategischen Ziele, an denen sich die Unternehmen auszurichten haben. Wo es die Tätigkeit eines Clusters zulässt, werden diese Ziele zusätzlich den Zielen für nachhaltige Entwicklung (im Folgenden mit SDGs abgekürzt für Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen zugeordnet.

2 Zweck und Einordnung der Eigentümerstrategie

Die Eigentümerstrategie ergänzt die Beteiligungsrichtlinie um die inhaltliche Zielebene, ohne deren Regelungen zu Zuständigkeiten und Verfahren zu verändern. Mit der vorliegenden Eigentümerstrategie setzt sich die Stadt Kassel inhaltliche Ziele. Die Beteiligungsrichtlinie legt Zuständigkeiten und Verfahren der Beteiligungsverwaltung fest. Ziele werden dabei nicht dezernats- oder unternehmensbezogen einzeln festgelegt, sondern gesamtstädtisch für den Konzern Stadt Kassel als Ganzes formuliert – gestützt auf bestehende städtische Konzepte und Zielmarken, etwa die Klimaneutralitätsziele oder wohnungspolitische Zielzahlen, sowie letztlich auf die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen.
Bei der Erarbeitung wurden drei Referenzmodelle zu Grunde gelegt: der Ansatz des Bundes mit dem Public Corporate Governance Kodex und seinen unternehmensbezogenen Wirkungszielen, das übergreifende Leitbild „Hamburger Stadtwirtschaft“ der Freien und Hansestadt Hamburg mit branchenübergreifenden Prämissen wie dem „wichtigen staatlichen Interesse“, sowie die Zielpyramide der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Leitbild, Kernleistungen und clusterspezifischen bis unternehmensindividuellen Erwartungen. Die vorliegende Strategie verbindet diese drei Ansätze: Sie definiert ein gemeinsames Leitbild für den Konzern Stadt Kassel, gliedert die Mehrheitsgesellschaften in Branchencluster mit jeweils eigenen Zielen und ordnet diese Ziele, wo fachlich sinnvoll, den SDGs zu.

3 Leitbild für den Konzern Stadt Kassel

Die Mehrheitsgesellschaften der Stadt Kassel erfüllen ihre Aufgaben zum Wohle ihrer Bürgerinnen und Bürger. Sie stellen die im Gesellschaftsvertrag festgelegten Leistungen der Daseinsvorsorge verlässlich, wirtschaftlich und in angemessener Qualität bereit und sichern dabei zugleich den wirtschaftlichen Fortbestand des jeweiligen Unternehmens. Die Umsetzung aller strategischen Ziele steht unter dem Vorbehalt der dauernden wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der jeweiligen Gesellschaft und der Stadt Kassel sowie der beschlossenen Haushalts- und Wirtschaftspläne.

Über die Erfüllung des unmittelbaren Gesellschaftszwecks hinaus orientieren sich alle Mehrheitsgesellschaften an sechs konzernweiten Prämissen:

- Nachhaltigkeit
- Klimaneutralität
- Regionale Wertschöpfung
- Gute Arbeit als Arbeitgeber
- Konzernweite Zusammenarbeit
- Wirtschaftliche Stärke und Wachstum

Nachhaltigkeit bedeutet hier, dass ökologische, soziale und wirtschaftliche Tragfähigkeit als gleichrangige Ziele behandelt werden, nicht als Gegensatz. Beim Ziel der Klimaneutralität leistet jedes Unternehmen im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag zu den städtischen Klimazielen. Wertschöpfung soll in der Region bleiben: Aufträge und Beschaffung werden, soweit rechtlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, an lokale und regionale Anbieter vergeben. Als Arbeitgeber stehen die städtischen Unternehmen für gute Arbeit – sie sind attraktiv und fair und fördern Chancengleichheit, insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und schließlich wird die Zusammenarbeit im Konzern Stadt Kassel aktiv gelebt: Synergien zwischen den Beteiligungen werden genutzt, Einzelinteressen ordnen sich dem Gesamtinteresse des Konzerns Stadt Kassel unter. Die Beteiligungen leisten im Rahmen ihres Unternehmenszwecks einen Beitrag zu Wachstum, Investitionen, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit am Standort Kassel. Sie sichern ihre Produktivität und Investitionsfähigkeit und begrenzen ihren Zuschussbedarf.
Diese sechs Prämissen gelten branchenübergreifend für alle Cluster und werden im folgenden Kapitel um branchenspezifische Ziele ergänzt.

4 Aufbau der Strategie: von der Vision zur Zielvereinbarung



Die Eigentümerstrategie folgt einer dreistufigen Zielpyramide. Auf der ersten Stufe steht das Leitbild des Stadtkonzerns aus Kapitel 3, das für alle Mehrheitsgesellschaften unabhängig von der Branche gilt.
Auf der zweiten Stufe werden die Mehrheitsgesellschaften sieben Branchenclustern zugeordnet; für jedes Cluster werden spezifische strategische Ziele formuliert, die sich aus dem Kerngeschäft der zugeordneten Unternehmen ergeben, und – soweit das Kriterium der unmittelbaren fachlichen Betroffenheit dies zulässt – passende SDG zugewiesen.

Auf der dritten Stufe werden die Cluster- und Leitbildziele auf Ebene der einzelnen Gesellschaft in eine Zielvereinbarung nach Ziffer 6.2.1 der Beteiligungsrichtlinie übersetzt, mit messbaren Kennzahlen unterlegt und mit der Geschäftsführung beziehungsweise dem Vorstand einvernehmlich vereinbart. Über diese Zielvereinbarung sind die Ziele zugleich Grundlage der Tantiemevereinbarung mit der Unternehmensleitung, soweit dies vertraglich so vorgesehen ist. Bei finanzwirksamen Zielen sind vor Abschluss der Zielvereinbarung Investitionsbedarf, Finanzierung, Folgekosten sowie Auswirkungen auf Zuschüsse, Verschuldung und Ausschüttungen darzustellen.
Bei Unternehmen mit besonderem Gewicht im Konzern – etwa der Gesundheit Nordhessen Holding AG, der Städtische Werke Aktiengesellschaft oder der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH – kann diese dritte Stufe um zusätzliche, unternehmensindividuelle Erwartungen ergänzt werden, die über die allgemeinen Clusterziele hinausgehen.
Für die drei Aktiengesellschaften im Konzern – Städtische Werke Aktiengesellschaft, Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG und Gesundheit Nordhessen Holding AG – gilt diese Zielpyramide mit einer Einschränkung: Gegenüber dem Vorstand besteht kein Weisungsrecht. Die Ziele werden hier stattdessen im Rahmen der Mitwirkung im Aufsichtsrat sowie über bilaterale Vereinbarungen verankert, wie es Ziffer 4 der Beteiligungsrichtlinie vorsieht. Die im Folgenden formulierten unternehmensindividuellen Erwartungen an diese drei Gesellschaften sind entsprechend nicht als Weisung, sondern als Positionierung der Stadt Kassel als Aktionärin zu verstehen, die über die genannten Kanäle in die Unternehmensführung eingebracht wird.

5 Geltungsbereich

Diese Eigentümerstrategie gilt für alle privatrechtlichen Mehrheitsgesellschaften der Stadt Kassel im Sinne der Anlage 2 der Beteiligungsrichtlinie, also für Beteiligungen, an denen die Stadt Kassel unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich – mit mehr als 50 Prozent – beteiligt ist. Minderheitsbeteiligungen sind nicht Gegenstand dieser Strategie; auf sie soll im Rahmen der gesellschaftsvertraglichen Möglichkeiten hingewirkt werden, wie es Ziffer 4 der Beteiligungsrichtlinie vorsieht.
Insgesamt umfasst der Geltungsbereich 38 Mehrheitsgesellschaften, gegliedert nach sieben Kategorien. Die Zuordnung folgt dabei der Konzernstruktur: Tochtergesellschaften werden grundsätzlich demselben Cluster zugeordnet wie ihre jeweilige Konzernobergesellschaft.

6 Branchencluster: Ziele und SDG-Zuordnung

Für jedes Cluster gilt zusätzlich zu den hier formulierten Zielen das konzernweite Leitbild aus Kapitel 3. Die SDG-Zuordnung folgt der in Kapitel 14 beschriebenen Methodik und ist bewusst selektiv: Ein SDG wird nur zugeordnet, wenn der Unternehmensgegenstand des Clusters einen unmittelbaren, inhaltlich begründbaren Bezug aufweist.

7 Gesundheit und Soziales

Maximalversorgung, wohnortnahe medizinische Versorgung und soziale Teilhabe für die Region Nordhessen.

Im Zentrum steht eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung, die am Klinikum Kassel auch die Maximalversorgung für die Region sicherstellt. Ergänzend dazu bauen die Tochtergesellschaften der Gesundheit Nordhessen Holding AG / der Klinikum Kassel GmbH ambulante und teilstationäre Angebote aus – etwa über die medizinischen Versorgungszentren und das Reha-Zentrum –, um die stationäre Versorgung zu entlasten.
Die Akademie für Bildung der Gesundheit Nordhessen, die akademische Ausbildung an der Kassel School of Medicine sowie eine gezielte Personalentwicklung sichern langfristig die Fachkräftebasis. Voraussetzung dafür

bleibt die wirtschaftliche Stabilität des Klinikverbunds, denn nur ein wirtschaftlich gesunder Verbund kann dauerhaft in kommunaler Trägerschaft bleiben. Patientenorientierung, Barrierefreiheit und Nichtdiskriminierung gelten dabei als Handlungsmaxime für alle Einrichtungen des Clusters.

Zugeordnete SDG: SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen), SDG 4 (hochwertige Bildung – medizinische Ausbildung), SDG 10 (weniger Ungleichheiten)
Kriterium: unmittelbarer Unternehmensgegenstand ist Gesundheitsversorgung bzw. medizinische Ausbildung; SDG 10 greift, weil der Zugang zu Versorgung unabhängig von Einkommen und Herkunft gesichert werden soll.

7.1 Zugeordnete Gesellschaften

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH)	Konzernobergesellschaft des Klinikverbunds
Gesellschaft für regionale medizinische Versorgung Nordhessen mbH (GRMV)	Planung, Entwicklung und Aufbau sowie Neuordnung und Modernisierung medizinischer, insbesondere ambulanter Versorgungsstrukturen für die Region Nordhessen einschließlich Notarztversorgung; keine eigenen Tochtergesellschaften
Klinikum Kassel GmbH (KKS)	Krankenhaus der Maximalversorgung
Casalis Facility Services GmbH (CFS)	Facility-Dienstleistungen für den Klinikverbund
MVZ Gesundheit Nordhessen GmbH MVZ)	Ambulante fachärztliche Versorgung
Kassel School of Medicine gGmbH (KSM)	Medizinische Ausbildung und Nachwuchssicherung
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH (KHBA)	Regionale Krankenhausversorgung
ökomed GmbH (ökomed)	Gesundheitsdienstleistungen
Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH (Reha- Zentrum)	Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention

7.2 Erwartungen an die Gesundheit Nordhessen Holding AG

Als Aktiengesellschaft unterliegt die GNH keinem Weisungsrecht der Stadt Kassel; die folgenden Erwartungen werden über die Mitwirkung im Aufsichtsrat sowie bilaterale Vereinbarungen mit dem Vorstand eingebracht. Als Konzernmuttergesellschaft und Trägerin des größten kommunalen Krankenhauses in Hessen wird von der GNH erwartet, dass sie Patientenversorgung und wirtschaftliches Handeln nicht als Gegensatz begreift, sondern als zwei Seiten derselben Aufgabe. Nur ein wirtschaftlich stabiler Konzern kann auf Dauer eine

hochwertige Versorgung sicherstellen – und nur eine hochwertige Versorgung rechtfertigt auf Dauer den Einsatz der dafür nötigen Mittel.
Die Patientin beziehungsweise der Patient steht dabei im Mittelpunkt des Handelns, auch dann, wenn wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen sind. Wirtschaftlichkeit darf hier nicht als Rechtfertigung für Abstriche an der Versorgungsqualität dienen, sondern muss als Voraussetzung dafür verstanden werden, diese Qualität dauerhaft zu erhalten. Die medizinische Versorgung erfolgt auf hohem Niveau: eine Vollversorgung aus einer Hand, die zugleich wirtschaftlich tragfähig organisiert ist. Ebenso erbringt die GNH Pflege, die den selbst formulierten höchsten Standards entspricht, fachlich wie menschlich, und die dabei so organisiert ist, dass sie sich der Konzern auf Dauer leisten kann.
Von der GNH wird erwartet, dass sie die Top-Fachleute aller medizinischen Disziplinen und der Pflege gewinnt und hält – auch das eine Frage wirtschaftlicher Handlungsfähigkeit, ohne die dieser Qualitätsanspruch nicht zu halten ist. Als regionaler Gesundheitskonzern stellt die GNH wohnortnahe Versorgung in Nordhessen sicher und nutzt ihre Reichweite über die Region hinaus wirtschaftlich sinnvoll. Gegenüber den Mitarbeitenden wird erwartet, dass die GNH ihrem Anspruch als verlässlicher Arbeitgeber gerecht wird – auch diese Verlässlichkeit setzt voraus, dass Patientenversorgung und wirtschaftliches Handeln in der GNH als Einheit gedacht werden, nicht als Widerspruch.

8 Mobilität und Verkehr

Klimafreundlicher, verlässlicher und barrierefreier öffentlicher Personennahverkehr als Rückgrat der Mobilitätswende.

Ein dichteres ÖPNV-Angebot und kürzere Takte sollen den motorisierten Individualverkehr in Kassel spürbar reduzieren. Parallel dazu wird die Fahrzeugflotte konsequent auf emissionsarme und emissionsfreie Antriebe umgestellt, und alle Verkehrsmittel und Haltestellen sollen barrierefrei zugänglich sein.
Wirtschaftlich soll der Betrieb dabei verlässlich bleiben – mit einer angemessenen Eigenwirtschaftlichkeit, die den kommunalen Zuschussrahmen berücksichtigt.

Zugeordnete SDG: SDG 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden), SDG 13 (Klimaschutz), SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur)
Kriterium: Kerngeschäft ist die Bereitstellung öffentlicher Verkehrsinfrastruktur; SDG 13 greift über die CO2-Wirkung der Antriebs- und Verlagerungsstrategie.

8.1 Zugeordnete Gesellschaften

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
Kasseler Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH (KVV)	Konzernobergesellschaft Verkehr und Energie
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft (KVG)	Betrieb Bus- und Bahnverkehr
KVV items treuhand GmbH (KIT)	Vertriebs- und Systemdienstleistungen ÖPNV

8.2 Erwartungen an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH

Die KVV stellt die Versorgung mit Energie, Wärme, Wasser, Kommunikation und Mobilität für Kassel und die Region sicher und spielt wirtschaftliches Handeln nicht gegen diese Versorgungssicherheit aus – beides gehört zusammen. Sie setzt Nachhaltigkeit und Klimaschutz konsequent in allen Sparten um, in Energie, Verkehr, Bädern und Telekommunikation, insbesondere durch den Ausbau erneuerbarer Energien und eine belastbare Netzinfrastruktur. Die konkrete Umsetzung steht unter dem Vorbehalt eines beschlossenen Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplans.
Für die KVG als Aktiengesellschaft gilt: Die genannten Erwartungen werden nicht als Weisung, sondern über den Aufsichtsrat und bilaterale Vereinbarungen wirksam.
Die KVG organisiert den öffentlichen Nahverkehr in Kassel und Umgebung sicher, bequem und umweltfreundlich, mit barrierefreier Mobilität für alle und einem konsequenten Einsatz klimaschonender Fahrzeuge und Antriebe. Als Holdingmuttergesellschaft mit strategischen Kooperationen und Beteiligungen bleibt die KVV auch bei sich ändernden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen verlässlich und sichert ihre Investitionen in die Region dauerhaft.
Gegenüber den Mitarbeitenden tritt die KVV als verlässlicher Arbeitgeber auf. Sie bildet Auszubildende, dual Studierende und Praktikantinnen und Praktikanten in einer breiten Zahl kaufmännischer, technischer und handwerklicher Berufe aus und eröffnet ihnen damit einen Zugang zu Fachkräfte-Positionen im Konzern – auch bei sich wandelnden Anforderungen an Arbeitgeber, etwa mit Blick auf Ausbildungsqualität und Übernahmeperspektiven. Gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Kassel als Eignern bringt die KVV Ökologie, Soziales und Ökonomie tatsächlich in Einklang.

9 Energie- und Ressourcenversorgung

Sichere, bezahlbare und zunehmend regenerative Energie-, Wasser- und Entsorgungsversorgung für Kassel und die Region.

Der Ausbau regenerativer Erzeugung aus Wind, Solar und Biomasse und die Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur treiben die Energiewende voran, während gleichzeitig die Bezahlbarkeit der Grundversorgung mit Energie und Wasser für private Haushalte sichergestellt bleibt. Die thermische Abfallverwertung wird im Sinne von Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung weiterentwickelt.
Mit der Digitalisierung der Netz- und Messinfrastruktur, etwa durch Smart Metering, und einer sinkenden CO^2-Intensität der Energieerzeugung leistet das Cluster einen direkten Beitrag zu den städtischen Klimazielen. Das Zielbild ist eine größtmögliche Unabhängigkeit der regionalen Energieversorgung von fossiler Energieerzeugung und damit langfristiger Preisstabilität, Resilienz kritischer Infrastrukturen und konsequenter Reduktion des CO^2 Fußabdrucks.

Zugeordnete SDG: SDG 6 (sauberes Wasser), SDG 7 (bezahlbare und saubere Energie), SDG 12 (nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion), SDG 13 (Klimaschutz)
Kriterium: Unternehmensgegenstand deckt Energie-, Wasser- und Entsorgungsversorgung unmittelbar ab; SDG 12 wird innerhalb dieses Clusters ausschließlich der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH zugeordnet, da nur deren Unternehmensgegenstand – die thermische Abfallverwertung im Sinne von Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung – das Unmittelbarkeitskriterium aus Kapitel 7 erfüllt. Für die übrigen Gesellschaften des Clusters gilt diese Zuordnung nicht.

9.1 Zugeordnete Gesellschaften

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW)	Konzernobergesellschaft Energie- und Wasserversorgung
Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG)	Netzbetrieb
Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG)	Messstellenbetrieb
Niestetal Netz GmbH (ING)	Netzbetrieb Niestetal
Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG)	Energie- und Wärmevertrieb
Solarpark Hümme Verwaltungs-GmbH/ Solarpark Hümme GmbH & Co. KG (Hümme)	Solarenergieprojekt
Städtische Werke Eco GmbH (STW ECO)	Erneuerbare Erzeugung
KAS Elektrotechnik GmbH (KAS)	Elektrotechnische Dienstleistungen
Gemeindewerk Kaufungen GmbH (GWK)	Regionale Energieversorgung Kaufungen
Stadtwerke Großalmerode GmbH (SGG)	Regionale Energieversorgung Großalmerode
SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG / Verwaltungs-GmbH (SUN)	Regionale Kooperationsplattform Energie
Windenergie Kassel Verwaltungs-GmbH (WKV)	Windenergieprojekte
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW)	Thermische Abfallverwertung und Fernwärmeerzeugung
Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation GmbH (NCK)	Telekommunikationsdienstleistungen
KVV Neo GmbH (KVV Neo)	Wasserversorgungs-, Mobilitäts-, Telekommunikations-, Datenverarbeitungs- und damit verbundenen Serviceleistungen für die Stadt Kassel und deren Beteiligungen

9.2 Erwartungen an die Städtische Werke Aktiengesellschaft

Da die STW als Aktiengesellschaft organisiert ist, unterliegt ihr Vorstand gemäß § 76 AktG der eigenverantwortlichen Leitung der Gesellschaft; ein direktes Weisungsrecht der Stadt Kassel gegenüber dem Vorstand besteht daher nicht. Die Einflussnahme der Stadt Kassel erfolgt stattdessen mittelbar: zum einen

über den Aufsichtsrat sowie über bilaterale Vereinbarungen, zum anderen über den zwischen der KVV und der STW bestehenden Beherrschungsvertrag, auf dessen Grundlage die Stadt Kassel der KVV Gesellschafterweisungen erteilen kann.
Die STW versorgt Kassel und die Region sicher und klimaschonend mit Strom, Gas und Fernwärme und stellt dabei wirtschaftliches Handeln nicht gegen diesen Versorgungsauftrag. Als Tochterunternehmen der KVV trägt sie zur wirtschaftlichen Stabilität des Gesamtkonzerns bei, ohne die Versorgungssicherheit der Menschen in Kassel und darüber hinaus zu gefährden.
Sie treibt den Ausbau der erneuerbaren Energien konsequent voran und behauptet ihre Rolle als Vorreiter in Nordhessen nicht nur dem Anspruch nach, sondern durch tatsächliche Investitionen in Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft und Biogasanlagen, mit dem Ziel, einen möglichst hohen Anteil des in Kassel benötigten Stroms aus eigenen, regenerativen Anlagen zu erzeugen. Ihre Tarifkunden versorgt sie durchgängig mit Ökostrom und CO2-kompensiertem Erdgas und hält diesen Standard auch angesichts steigender Marktpreise und sich wandelnder energiepolitischer Rahmenbedingungen.
Über ihre Tochter- und Schwesterunternehmen – Städtische Werke Netz + Service, Städtische Werke Energie + Wärme und Müllheizkraftwerk Kassel – stellt sie die Wassergewinnung und -verteilung, die Straßenbeleuchtung sowie die Fernwärmeversorgung in Kassel sicher und baut das Glasfasernetz der Stadt weiter aus. Mit der Versorgung der Kasseler Trams und Elektrobusse sowie aller vollelektrischen Fahrzeuge der KVV-Gruppe mit sauberem Strom trägt sie unmittelbar zur Klimabilanz des gesamten Konzerns bei. Regional erzeugt und verbrauchte Energie stellen dabei einen wesentlichen Beitrag zu den Klimaschutzzielen dar.
Gegenüber ihren Mitarbeitenden tritt die STW als verlässlicher Arbeitgeber auf. Gemeinsam mit ihren Beschäftigten plant, baut und managt sie die Anlagen, auf denen die Energiewende in der Region beruht, und bietet ihnen damit eine Aufgabe mit erkennbarem regionalem Nutzen und langfristiger Perspektive. Gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Kassel als Trägerin der Muttergesellschaft für den Energiekonzern bringt sie regionale Wertschöpfung, Versorgungssicherheit und Klimaschutz tatsächlich in Einklang.

9.3 Erwartungen an die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Die MHKW entsorgt die Abfälle der Stadt Kassel sowie aus Nord- und Mittelhessen. Die gesetzliche Entsorgungspflicht nach § 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) liegt dabei bei der Stadt Kassel als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger; die MHKW wird als Dritte im Sinne des § 22 KrWG mit der operativen Erfüllung dieser Aufgabe beauftragt und stellt auf dieser Grundlage eine kontinuierliche, hygienische Abfallbeseitigung sicher. Im Rahmen der Daseinsvorsorge wird dabei nicht nur anfallender Haus- und Gewerbemüll entsorgt, sondern durch die energetische Nutzung der Abfälle zur Fernwärme- und Stromerzeugung auch die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen erhöht.
Unabhängig von dieser Beauftragung gehört das Müllheizkraftwerk zugleich zur Kritischen Infrastruktur, da es eine zentrale Rolle für die Entsorgungssicherheit und die Energieversorgung der Region spielt. Aus dieser Einstufung ergeben sich zusätzliche, eigenständige Anforderungen: Die Anlage muss auch in Krisensituationen zuverlässig funktionieren, hohe Umwelt- und Sicherheitsstandards erfüllen und sich gegen Bedrohungen schützen.
Ein Ausfall der Anlage hätte direkte Folgen für Umwelt, Gesundheit und öffentliche Sicherheit. Deshalb gilt die Abfallentsorgung – neben der Erfüllung der kommunalen Entsorgungspflicht – auch als kritische Dienstleistung im Sinne der KRITIS-Regulierung. Durch die kurzen Anlieferwege aus der Region wird die Wirtschaftlichkeit (geringere Transportkosten) für die Anlieferer, größter Anlieferer sind Die Stadtreiniger Kassel, erhöht und gleichzeitig der Co^2- Fußabdruck des Abfalls verringert. Die Gesellschaft muss hierbei wirtschaftlich arbeiten, die Anlagen möglichst auslasten, um so die Versorgungssicherheit mit Strom und Wärme sowie die Entsorgungssicherheit von Haus- und Gewerbeabfällen jederzeit sicherstellen zu können.

10 Wohnen

Bezahlbarer, klimagerechter Wohnraum als kommunale Kernaufgabe der Daseinsvorsorge.

Der Bestand an bezahlbarem Wohnraum wird gesichert und ausgebaut, insbesondere für einkommensschwächere Haushalte, und entlang der städtischen Klimaziele energetisch saniert. Die Quartiersentwicklung erfolgt mit einer sozial durchmischten Bewohnerstruktur und unter Beteiligung der Mieterschaft.
Wirtschaftlich tragfähig bewirtschaftet, erhält sich das Cluster dabei die Investitionsfähigkeit, die es für Neubau und Sanierung dauerhaft braucht.

Zugeordnete SDG: SDG 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden), SDG 1 (keine Armut – Zugang zu bezahlbarem Wohnraum), SDG 7 (bezahlbare und saubere Energie – energetische Sanierung)
Kriterium: Unternehmensgegenstand ist Bau, Erwerb und Bewirtschaftung von Wohnraum; SDG 1 wird über den expliziten Fokus auf bezahlbaren Wohnraum für einkommensschwächere Haushalte begründet.

10.1 Zugeordnete Gesellschaften

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH (GWG)	Konzernobergesellschaft Wohnungswirtschaft
GWG Service GmbH (GWGs)	Hausbewirtschaftung und Mieterservice
GWG Projektentwicklung GmbH (GWGpro)	Neubau- und Sanierungsprojekte
GWGplus gGmbH (GWGplus)	Sicherstellen von eigenständigem Wohnen im gewohnten Wohnumfeld durch Erbringung von sozialen Unterstützungsleistungen
Stadt Kassel Immobilien GmbH & Co. KG / Verwaltungs-GmbH (SKI)	Städtisches Immobilienmanagement

10.2 Erwartungen an die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH

Die GWG stellt eine sichere, bezahlbare und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung für breite Bevölkerungsschichten in Kassel sicher und übernimmt als größter Anbieter von frei finanziertem und öffentlich gefördertem Wohnraum in der Stadt eine besondere Verantwortung für ihre Mieterinnen und Mieter. Als Schlüsselakteurin für soziale Teilhabe, Integration und Armutsprävention richtet sie ihr Handeln konsequent an den Bedürfnissen sozial benachteiligter Menschen aus – mit Nachbarschaftstreffs und Quartiersbüros schafft sie niederschwellige Anlaufstellen und stärkt den Zusammenhalt in Stadtteilen mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund.
Mit einem starken kommunalen Wohnungsangebot dämpft die GWG Marktspekulationen und wirkt Mietsteigerungen entgegen. Ihre Jahresüberschüsse fließen vollständig zurück in den Erhalt des

Gebäudebestands, in die Weiterentwicklung des Wohnungsangebots durch Neubauten und Zukäufe sowie in die Sicherung sozialverträglicher Mietstrukturen – ein Kurs, der der Tatsache Rechnung trägt, dass ein großer Teil ihrer Mieterinnen und Mieter über ein unterdurchschnittliches Einkommen verfügt. Als Treuhänderin ihrer Mieterinnen und Mieter trifft sie wirtschaftliche Entscheidungen über Investitionen, Sanierungen, Neubauten oder Zukäufe nicht losgelöst vom sozialen Auftrag, sondern im Interesse derjenigen, die auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind.
Die GWG bringt soziale und ökologische Verantwortung in Einklang und verfolgt dabei den Ansatz des suffizienten Bauens – ressourcenschonend, flächensparend und sozial verträglich. Energetische Sanierungen führt sie so durch, dass sie weder zu sozialer Verdrängung noch zu einer zusätzlichen Belastung des städtischen Haushalts durch höhere Transferleistungen führen; mit dem Ziel, bis 2030 rund 70 Prozent ihrer Wohnungen an die Fernwärme anzuschließen, treibt sie die Energiewende in der Stadt konkret voran.
Gegenüber ihren rund 130 Mitarbeitenden tritt sie als verlässlicher Arbeitgeber auf, mit modernen Arbeitsplätzen, flexiblen und familienorientierten Arbeitszeitmodellen sowie einer arbeitgebermitfinanzierten Altersversorgung.

11 Bildung

Aus- und Weiterbildung sowie qualitätsvolle Ganztagsangebote als Beitrag zur Verbesserung von Bildungschancen und Fachkräftesicherung

Die Aus- und Fortbildungsangebote des Clusters eröffnet benachteiligten Gruppen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Zugänge zu Ausbildung und Beschäftigung und leisten damit einen Beitrag zur Verbesserung von Teilhabechancen und zur Fachkräftesicherung. Ein Teil der Bildungsmaßnahmen wird in enger Kooperation mit anderen Konzernunternehmen – etwa aus Gesundheit und Wohnungswirtschaft – in praxisnahen Qualifizierungsangeboten durchgeführt. Neben den arbeitsmarktnahen Aus- und Fortbildungsangeboten der Jafka gGmbH fördert die StadtBild gGmbH die Umsetzung ganztägiger Bildung an den öffentlichen Schulen der Stadt Kassel und setzt sie in enger Kooperation mit dem Schulträger Stadt Kassel, den beteiligten Schulen und dem Staatlichen Schulamt um.

Zugeordnete SDG: SDG 4 (hochwertige Bildung), SDG 8 (menschenwürdige Arbeit- Fachkräftesicherung), SDG 10 (weniger Ungleichheit)
Kriterium: Unternehmensgegenstand ist Aus- und Fortbildung; SDG 8 greift über den Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen. SDG 10 greift über Förderung benachteiligter Gruppen

11.1 Zugeordnete Gesellschaften

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH (JAFKA)	Förderung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit
StadtBild gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH (StadtBild)	Berufliche Aus- und Fortbildung sowie Administration und Umsetzung ganztägiger Angebote an städtischen Schulen

11.2 Erwartung an die JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

Als gemeinnützige Institution für Innovation und Integration übernimmt die Jafka gGmbH zentrale Aufgaben der städtischen Daseinsvorsorge. Das Kernangebot vereint zukunftsweisende Berufsbildung, die gezielte Qualifizierung und Beschäftigung von (arbeitslosen) Menschen sowie eine bedarfsorientierte Quartiersarbeit für alle Generationen. Getragen wird dieser Auftrag durch ein starkes Netzwerk mit Wirtschaft, Kammern und Arbeitsverwaltung. Um die dafür nötige Fachkompetenz dauerhaft zu sichern, setzt die Gesellschaft als verlässlicher Kompetenzträger auf eine zukunftsorientierte Personalstrategie mit langfristiger Mitarbeiterbindung.

11.3 Erwartungen an die StadtBild gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH

Die Umsetzung der Ganztagsangebote erfolgt in Abstimmung mit den Schulen für die Grundschulen auf der Grundlage des kommunalen Rahmenkonzepts „Ganztag an Grundschulstandorten“. Die Überprüfung der Umsetzungs- und Prozessqualität inklusive der Einrichtung eines Beschwerdemanagements wird in enger Abstimmung und Kooperation mit dem Amt für Schule und Bildung der Stadt Kassel, den Schulleitungen sowie dem Staatlichen Schulamt sichergestellt.

12 Kultur, Freizeit, Tourismus und Stadtmarketing

Kulturelle Teilhabe, Standortattraktivität und die Vermarktung Kassels als Kultur- und Wirtschaftsstandort.

Ein vielfältiges, für breite Bevölkerungsschichten zugängliches Kultur- und Freizeitangebot bleibt gesichert, während die überregionale Wahrnehmung Kassels als Kultur- und Kongressstandort weiter gestärkt wird. Die Veranstaltungsinfrastruktur wird wirtschaftlich tragfähig betrieben.
Ein abgestimmtes Stadtmarketing bündelt dabei kulturelle, touristische und wirtschaftliche Standortinteressen zu einem gemeinsamen Auftritt.

Zugeordnete SDG: SDG 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden – kulturelles und natürliches Erbe), SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – Tourismus)
Kriterium: Unternehmensgegenstand ist Kultur-, Veranstaltungs- bzw. Standortmarketing; eine weitergehende SDG-Zuordnung (z. B. Bildung) erfolgt nur bei Gesellschaften mit explizitem Vermittlungsauftrag.

12.1 Zugeordnete Gesellschaften

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
GRIMMWELT Kassel gGmbH (Grimmwelt)	Ausstellung und kulturelle Bildung
Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH (TSK)	Veranstaltungs- und Kongressinfrastruktur
Kassel Marketing GmbH (Kassel Marketing)	Stadt-, Tourismus- und Standortmarketing

12.2 Erwartungen an die Kassel Marketing GmbH

Die Kassel Marketing positioniert Kassel bei relevanten Zielgruppen als attraktive Tourismus-, Tagungs- und Kongressdestination sowie als lebenswerte Stadt und Wirtschaftsstandort. Als touristische Managementorganisation bündelt sie dafür ihre Expertise in Vertrieb und Marketing, im Location- und Campingplatzbetrieb, bei öffentlichen Veranstaltungen und Märkten, im Kurwesen sowie in der Gestaltung lokaler touristischer Netzwerke unter einem Dach. Die aus dem Tourismuskonzept entwickelten Themenschwerpunkte – Kunst und Kultur, Regeneration und Erholung inklusive Kur, Shopping und Genuss sowie MICE – setzt sie konsequent um und entwickelt sie stetig weiter, um Gästezahlen, touristische Wertschöpfung sowie die Lebens- und Erlebnisqualität in der Stadt zu steigern.
Von der Tourist-Information über den Camping- und Wohnmobilstellplatz bis zum Kongress Palais als Ort für Tagungen, Kongresse und Veranstaltungen betreibt die Kassel Marketing einen wirtschaftlich verantwortungsvollen Geschäftsbetrieb aller Einheiten. Zuschussmittel der Gesellschafterin Stadt Kassel setzt sie gezielt für touristische Aufgaben ein, die sich nach allgemeiner Auffassung nicht vollständig kostendeckend erfüllen lassen, ohne dass dies die grundsätzliche Verpflichtung auf Wirtschaftlichkeit und Effizienz aufhebt. Mit ihren Veranstaltungsformaten – vom Märchenweihnachtsmarkt über die beleuchteten Wasserspiele bis zu den Casseler Freyheiten und dem Zissel – erhöht sie die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und trägt zur Belebung der Innenstadt bei; alle Formate werden dabei laufend weiterentwickelt, neue kommen hinzu, nicht mehr zielführende werden eingestellt. Über das Kassel Convention Bureau vermarktet sie Kassel aktiv im nationalen und internationalen MICE-Markt und baut ihre Kooperationen in Tourismus, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft kontinuierlich aus. Ihre Marktforschung und ihr Destinationsmonitoring nutzt sie zur datenbasierten Steuerung, ausgerichtet an ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeitskriterien. Gegenüber ihren Mitarbeitenden tritt die Kassel Marketing als verlässlicher Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb auf. Sie entwickelt eine innovationsorientierte Unternehmenskultur, qualifiziert und bindet ihr Personal und stellt damit sicher, dass das Know-how ihrer Mitarbeitenden – neben dem historischen Ambiente des Kongress Palais und ihren Netzwerken – Grundlage für erfolgreiche Veranstaltungen und Kongresse bleibt.

13 Innovation und Wirtschaftsförderung

Impulse für Innovationsfähigkeit, Gründungsgeschehen und Digitalisierung am Wirtschaftsstandort Kassel.

Innovative Dienstleistungen und Technologien mit Bezug zum Standort Kassel werden gezielt gefördert, Gründung, Ansiedlung und Wachstum innovationsorientierter Unternehmen unterstützt. Die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und städtischen Gesellschaften beschleunigt dabei Transferprojekte zwischen Forschung und Praxis.
Die städtischen Beteiligungen dieses Clusters stärken im Rahmen ihres jeweiligen Unternehmensgegenstands die Innovations-, Investitions- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Kassel. Sie unterstützen die Gründung und Ansiedlung neuer sowie das Wachstum und die Weiterentwicklung bestehender innovationsorientierter Unternehmen, stellen hierfür geeignete Infrastruktur, Netzwerke und Beratungsangebote bereit und fördern den Transfer von Wissen und Technologien zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Ihr Handeln soll dazu beitragen, private Investitionen anzustoßen, Produktivität und regionale Wertschöpfung zu erhöhen, qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern sowie Unternehmen und Fachkräfte langfristig an den Standort Kassel zu binden. Die wirtschaftliche Wirkung ihrer Tätigkeit wird anhand geeigneter, von den Beteiligungen beeinflussbarer Kennzahlen überprüft; hierzu können insbesondere betreute Gründungen, Ansiedlungen und Unternehmenserweiterungen, ausgelöste Investitionen, geschaffene oder gesicherte Arbeitsplätze, erfolgreiche Transferprojekte sowie der Verbleib geförderter Unternehmen am Standort Kassel zählen.

Zugeordnete SDG: SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum)
Kriterium: Unternehmensgegenstand ist Innovations- bzw. Technologieförderung.

13.1 Zugeordnete Gesellschaften

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Technologie mbH (FiDT)	Innovations- und Technologieförderung

14 Methodik der SDG-Zuordnung

Die Zuordnung der 17 SDG zu den Branchenclustern folgt drei Kriterien, die kumulativ erfüllt sein müssen. Unmittelbarkeit bedeutet, dass sich das SDG auf den satzungsmäßigen Unternehmensgegenstand des Clusters beziehen muss, nicht auf mittelbare oder allgemeine Wirkungen, die sich bei praktisch jeder wirtschaftlichen Tätigkeit anführen ließen. Steuerbarkeit verlangt, dass das Cluster über eigene unternehmerische Entscheidungen – etwa Investitionsentscheidungen, Angebotsgestaltung oder Beschaffung – tatsächlich auf das jeweilige Ziel einwirken kann. Und Messbarkeit setzt voraus, dass sich für das zugeordnete SDG mittelfristig eine Kennzahl definieren lässt, die in die Zielvereinbarung der jeweiligen Gesellschaft übernommen werden kann.
Aus diesem Grund wird bewusst darauf verzichtet, allen Clustern dieselbe breite SDG-Auswahl zuzuordnen. Cluster mit sehr eng gefasstem Unternehmensgegenstand, etwa Bildung oder Innovation, erhalten entsprechend wenige, dafür treffsichere SDG-Zuordnungen. Cluster mit breiterem Wirkspektrum, etwa die Energie- und Ressourcenversorgung, erhalten mehr Zuordnungen, jedoch differenziert nach Teilbereich, wo dies fachlich geboten ist.
Die SDG-Zuordnung wird gemeinsam mit den Cluster- und Unternehmenszielen im Rahmen der in Kapitel 15 beschriebenen Fortschreibung überprüft und bei Bedarf angepasst, etwa wenn sich der Unternehmensgegenstand einer Gesellschaft ändert oder neue städtische Zielmarken beschlossen werden.

15 Umsetzung, Steuerung und Fortschreibung

15.1 Verankerung in der jährlichen Steuerung

Die Cluster- und Unternehmensziele dieser Strategie werden in Zielvereinbarungen mit den Unternehmen überführt. Das Beteiligungsmanagement prüft im Rahmen der bestehenden Instrumente – Wirtschaftsplananalyse, unterjähriges Berichtswesen, Jahresabschlussanalyse – auch die Zielerreichung der hier festgelegten strategischen Ziele. Ein Eingriff in die unternehmerische Verantwortung der Geschäftsführung findet dabei nicht statt; die Wahl der Mittel zur Zielerreichung bleibt Sache des jeweiligen Unternehmens. Bei möglichen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt ist das Finanzdezernat frühzeitig zu beteiligen. Über Zielkonflikte entscheidet der Magistrat.

15.2 Verbindung zur Vergütung

Soweit Anstellungsverträge variable Vergütungsbestandteile vorsehen, werden die hier formulierten strategischen Ziele bei der Ausgestaltung der Zielvereinbarung mit der Geschäftsführung beziehungsweise dem Vorstand berücksichtigt. Bereits geschlossene Zielvereinbarungen bleiben bis zu ihrer Änderung unberührt.

15.3 Berichterstattung

Das Beteiligungsmanagement berichtet dem Magistrat jährlich zusammenfassend über den Stand der Zielerreichung je Cluster.

15.4 Fortschreibung

Diese Eigentümerstrategie wird regelmäßig, mindestens alle fünf Jahre oder anlassbezogen bei wesentlichen Änderungen des Beteiligungsportfolios, überprüft und bei Bedarf fortgeschrieben. Neu hinzukommende Mehrheitsbeteiligungen werden in das Portfolio dem passenden Branchencluster zugeordnet; besteht kein passendes Cluster, wird ein neues gebildet.

Anhang: Übersicht aller Mehrheitsgesellschaften nach Cluster

Die folgende Übersicht listet die 38 Mehrheitsgesellschaften vollständig, gegliedert nach den in dieser Strategie gebildeten Branchenclustern.

Gesundheit und Soziales (9 Gesellschaften)

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH)	Konzernobergesellschaft des Klinikverbunds
Gesellschaft für regionale medizinische Versorgung Nordhessen mbH (GRMV)	Planung, Entwicklung und Aufbau sowie Neuordnung und Modernisierung medizinischer, insbesondere ambulanter Versorgungsstrukturen für die Region Nordhessen einschließlich Notarztversorgung; keine eigenen Tochtergesellschaften
Klinikum Kassel GmbH (KKS)	Krankenhaus der Maximalversorgung
Casalis Facility Services GmbH (CFS)	Facility-Dienstleistungen für den Klinikverbund
MVZ Gesundheit Nordhessen GmbH (MVZ)	Ambulante fachärztliche Versorgung
Kassel School of Medicine gGmbH (KSM)	Medizinische Ausbildung und Nachwuchssicherung
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH (KHBA)	Regionale Krankenhausversorgung
ökomed GmbH (ökomed)	Gesundheitsdienstleistungen
Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH (Reha-Zentrum)	Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention

Mobilität und Verkehr (3 Gesellschaften)

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
Kasseler Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH (KVV)	Konzernobergesellschaft Verkehr und Energie
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft (KVG)	Betrieb Bus- und Bahnverkehr
KVV items treuhand GmbH (KIT)	Vertriebs- und Systemdienstleistungen ÖPNV

Energie- und Ressourcenversorgung (15 Gesellschaften)

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW)	Konzernobergesellschaft Energie- und Wasserversorgung
Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG)	Netzbetrieb
Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG)	Messstellenbetrieb
Niestetal Netz GmbH (ING)	Netzbetrieb Niestetal
Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG)	Energie- und Wärmevertrieb
Solarpark Hümme Verwaltungs-GmbH/Solarpark Hümme GmbH & Co. KG (Hümme)	Solarernergieprojekt
Städtische Werke Eco GmbH (STW ECO)	Erneuerbare Erzeugung
KAS Elektrotechnik GmbH (KAS)	Elektrotechnische Dienstleistungen
Gemeindewerke Kaufungen GmbH (GWK)	Regionale Energieversorgung Kaufungen
Stadtwerke Großalmerode GmbH (SGG)	Regionale Energieversorgung Großalmerode
SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG / Verwaltungs-GmbH (SUN)	Regionale Kooperationsplattform Energie
Windenergie Kassel Verwaltungs-GmbH (WKV)	Komplementärin Windenergieprojekte im Reinhards-, Söhre- und Stiftswald
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW)	Thermische Abfallverwertung und Fernwärmeerzeugung
Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation GmbH (NCK)	Telekommunikationsdienstleistungen
KVV Neo GmbH	Wasserversorgungs-, Mobilitäts-, Telekommunikations-, Datenverarbeitungs- und damit verbundenen Serviceleistungen für die Stadt Kassel und deren Beteiligungen

Wohnen (5 Gesellschaften)

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH (GWG)	Konzernobergesellschaft Wohnungswirtschaft
GWG Service GmbH (GWGs)	Hausbewirtschaftung und Mieterservice
GWG Projektentwicklung GmbH (GWGpro)	Neubau- und Sanierungsprojekte
GWGplus gGmbH (GWGplus)	Sicherstellen von eigenständigem Wohnen im gewohnten Wohnumfeld durch Erbringung von sozialen Unterstützungsleistungen
Stadt Kassel Immobilien GmbH & Co. KG / Verwaltungs-GmbH (SKI)	Städtisches Immobilienmanagement

Bildung (2 Gesellschaften)

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH (JAFKA)	Förderung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit
StadtBild gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH (StadtBild)	Berufliche Aus- und Fortbildung sowie Administration und Umsetzung ganztägiger Angebote an städtischen Schulen

Kultur, Freizeit, Tourismus und Stadtmarketing (3 Gesellschaften)

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
GRIMMWELT Kassel gGmbH (Grimmwelt)	Ausstellung und kulturelle Bildung
Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH (TSK)	Veranstaltungs- und Kongressinfrastruktur
Kassel Marketing GmbH (Kassel Marketing)	Stadt-, Tourismus- und Standortmarketing

Innovation und Wirtschaftsförderung (1 Gesellschaft)

Gesellschaft	Rolle im Konzern Stadt Kassel
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Technologie mbH	Innovations- und Technologieförderung, Wirtschaftsförderung